

Das Schleifen von Parkettfußböden

Egal, ob es sich um alte, zu renovierende oder um neuverlegte Parkettböden handelt: Vor Versiegelung der Oberfläche müssen Sie den Boden schleifen. Neuverlegte Böden, sofern es sich nicht um versiegeltes Fertigparkett handelt, deshalb, um Überstände zwischen den einzelnen Holzstäbchen zu beseitigen und um eine ebene Oberfläche zu bekommen. Bei alten Böden deshalb, weil die vorhandenen Schmutz- oder Wachsschichten abgetragen bzw. abgenützte, stark begangene Stellen ausgeglichen werden müssen. Dazu sind jeweils mehrere Schleifgänge mit verschiedenen Schleifmittelkörnungen erforderlich. Die Anzahl der Schleifgänge hängt von der Größe und der Häufigkeit der Überstände bei neuverlegtem Parkett sowie vom Grad der Verschmutzung und Unebenheit bei alten Fußböden ab. Arbeiten Sie nach folgendem Schema:

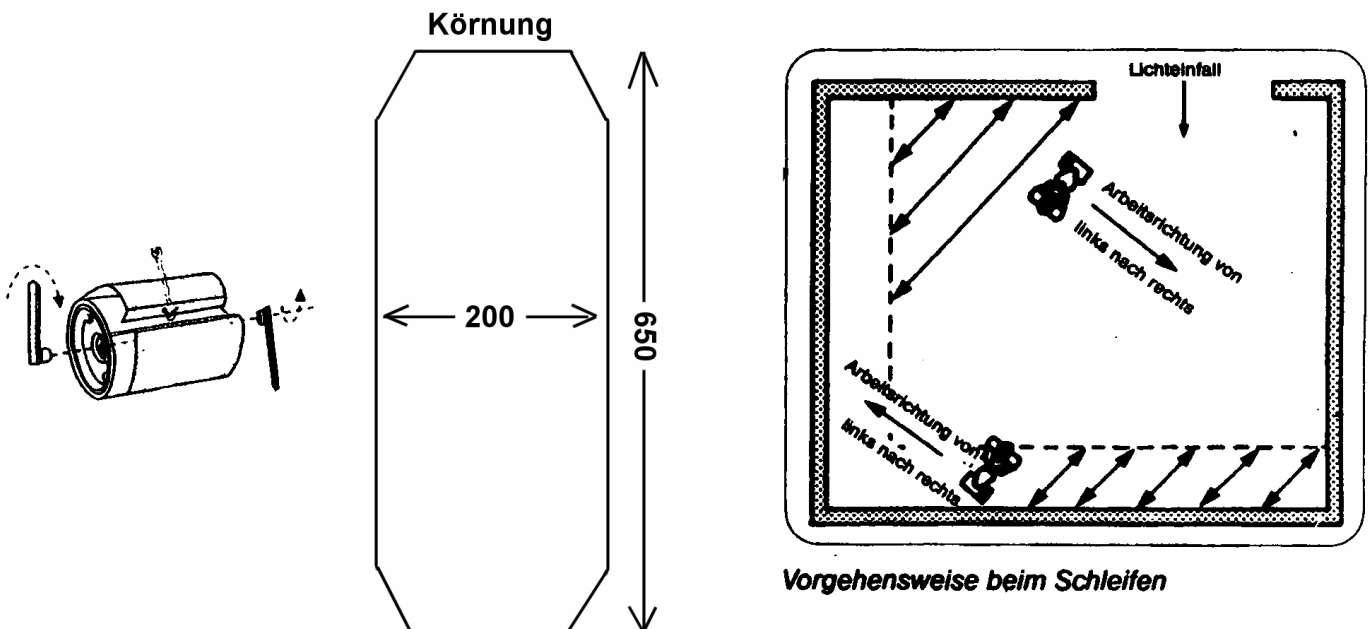
Schleifgang	neu verlegter Boden	alter, verschmutzter Boden
1. Gang	Körnung 36	Körnung 24
2. Gang	Körnung 60	Körnung 36
3. Gang	Körnung 100	Körnung 60
4. Gang	—	Körnung 100

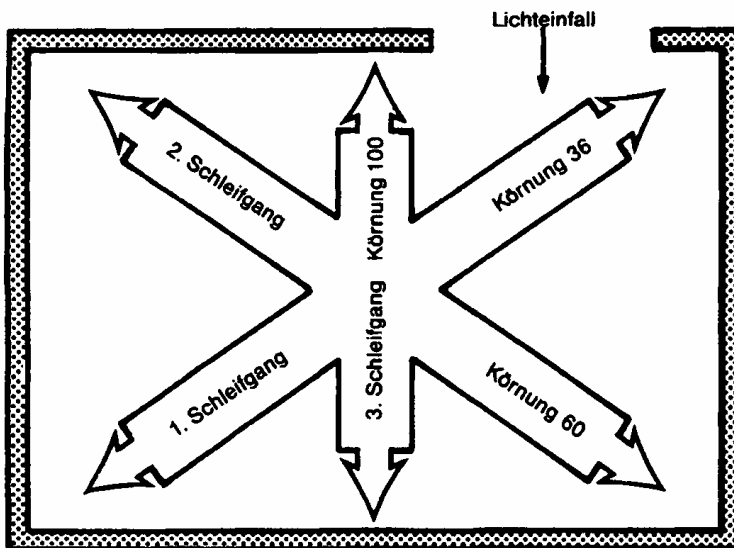
Das Schleifen der Fläche

Die Fläche des Raumes schleifen Sie mit der Walzenschleifmaschine PROFIT, deren Schleifwalze Sie zunächst mit einer Schleifhülse grober Körnung bestücken. Schließen Sie die Walzenschutzklappe, schalten die Maschine ein und beginnen mit der Schleifarbeit, indem Sie das Gerät langsam nach vorne führen und dabei vorsichtig mit dem Handhebel die Schleifwalze ablassen.

Zur Vermeidung von Schleifspuren beachten Sie bitte folgende Punkte:

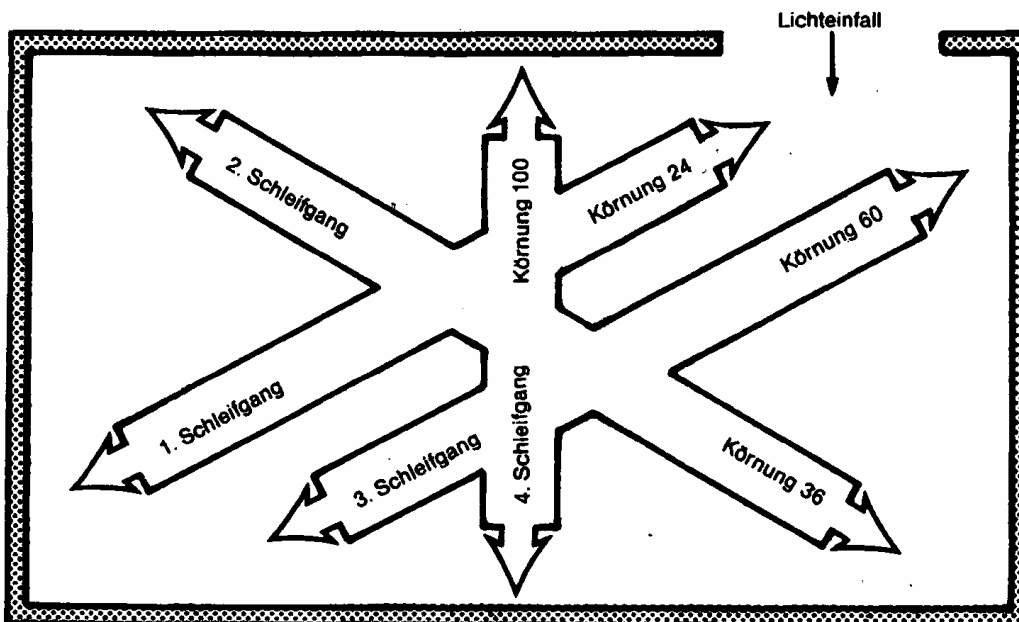
- Mosaikparkett oder in Würfeln verlegtes Parkett sollten Sie grundsätzlich diagonal zum Faser- verlauf von links nach rechts schleifen.
- Da die Schleifmaschine geführt werden muß, bleibt der Boden hinter der Maschine am Wand- bereich zirka einen Meter ungeschliffen. Diese Fläche bearbeiten Sie anschließend in umge- kehrter Richtung zur bereits gesetzten Schleifspur (siehe Skizze). Der Übergang muß unbe- dingt ansatzfrei geschliffen werden und sollte gegenüber dem Lichteinfall liegen, weil so die Schattierungen, die durch unterschiedliche Schleifrichtungen entstehen, kaum sichtbar sind.
- Führen Sie die Maschine mit mäßigem, möglichst gleichbleibendem Tempo.
- Der Rückwärtsschliff sollte in derselben Spur erfolgen wie der Vorwärtsschliff.





Schleiffolge bei neuem Parkett

- Der Richtungswechsel vom Vorwärts- zum Rückwärtsschliff sollte in den lichtarmen Bereichen des Raumes liegen. Falls dies nicht möglich ist, müssen Sie die sichtbaren Stellen an den Wendepunkten von Hand in der ursprünglichen Schleifrichtung der Maschinen nachbehandeln.
- Bleiben Sie unter keinen Umständen mit rotierender, abgelassener Schleifwalze stehen, oder wechseln die Richtung. Dadurch würden Vertiefungen eingeschliffen, die insbesondere bei gröberer Körnung durch die nachfolgende feinere Körnung nicht mehr beseitigt werden könnten. Vor den Endpunkten einer Schleifrichtung muß die Schleifwalze rechtzeitig, langsam vom Boden abgehoben werden.
- Reicht das Ergebnis eines Schleifganges nicht aus, das heißt, daß noch Unebenheiten sichtbar sind, setzen Sie einen weiteren mit derselben Körnung rechtwinklig zum vorher beendeten Schliff.
- Nach jedem Schleifgang die gesamte Fläche sorgfältig mit einem Staubsauger reinigen.
- Der letzte Schliff, mit der feinsten Körnung, sollte stets in Richtung des Lichteinfalls erfolgen.



Schleiffolge bei altem, stark verschmutztem Parkett

Das Ausfüllen von Rissen und Fugen

Bevor Sie mit dem letzten Schliff beginnen, überprüfen Sie die Oberfläche des Fußbodens nach Rissen, die oftmals erst nach dem Schleifen sichtbar werden. Diese Risse gilt es, vor dem Feinschliff auszufüllen. Als Füllstoff empfiehlt sich eine Mischung aus Schleifstaub und Bindemittel, die Sie selbst herstellen. Dazu benötigen Sie den Schleifstaub des letzten Schliffes und als Bindemittel eine Fugenkittlösung, was Sie beides im Mischungsverhältnis 1 : 1 vermengen. Diese Füllmasse hat annähernd denselben Farbton wie die Holzoberfläche.

- Zum Ausfüllen der Risse verteilen Sie den Füllstoff mit einer flachen Stahlspachtel gleichmäßig auf der gesamten Fläche des Fußbodens. Nach einer Abbindezeit von ca. 30 Minuten können Sie dann mit dem letzten Schliff beginnen.